

Arbeiter-Stimme

Verlag: "Arbeiterstimme", Dresden-Zentrale
Schriftleiter und Redaktion: Gustav Klemm
Zeitungs-Nr. 17222 - Zeitungs-Jahr: 20.
Dresden Januar 1926 Carl Schlegel

Beilagen: Der Rote Stern - Die Kommunistin

Bezugspreis für den Monat frei bis Preis 2.- 20.
Abonnement 1.- 202.- Nach der Zahlung verrechnet 2.- 200.
Keine Abonnementen! Ein solches politische Gesetz ist
nichts weiter als eine Zusage, aber zur Abschaffung der
Sozialdemokratie & Wilhelm Pieck kann es nicht mehr kommen.



Organ der KPD.

Zeitung der Kom. Intern. (Bezirk Ost Sachsen)

Der Kom. Gewerkschaftler - Der Kom. Gewerkschaftler

Wirtschaft, Kunst und Wissen

Dresden

Sonntagsblatt, 2. Januar 1926

Schriftleitung: Dresden-A. Schreiberei 2
Schriftleiter: Gustav Klemm Nummer 17222 - Zeitungsjahr:
"Arbeiterstimme" Dresden - Beziehungen zu: Sozialdemokratie
Bemerkung: Nachtrag von 2.- 200. alle anderen Sonderhefte

Wirtschaft, Kunst und Wissen

Nr. 1

Wilhelm Pieck 50 Jahre alt

G. M. — Genosse Wilhelm Pieck, Mitglied des Zentralkomitees der KPD, wird am 3. Januar fünfzig Jahre alt.

Die Kommunistische Partei Deutschlands, aus deren Reihen die Konterrevolution so viele der erschrecklichsten führt durch Menschenmord befehlte, zählt nicht allein viele von der alten Garde, die bereits in der Vorfriedezeit in den Reihen der Sozialdemokratie das Banner des revolutionären Marxismus erhoben und verteidigt. Die Partei kann deshalb besonders Stolz sein auf diejenigen, die wie Pieck mehr als ein Menschenalter Widerstand für die Arbeiterschaft und die Revolution gewiesen haben.

Genosse Pieck, dessen Eltern Proletarier waren, kam mit 14 Jahren zu einem Tischler in die Lehre und schickte bereits mit 18 Jahren dem Holzarbeiterverband und mit 19 Jahren der Sozialdemokratie an. Dank seiner Energie und seinem Bildungsselbstbewusstsein war er von früher Jugend an Vertrauensposten in der Arbeiterbewegung. Wiederholte wurde er auch als Delegierter zu Gewerkschaftstagungen und Parteitagtagungen entsandt.

Als Schüler der Parteischule im Winter 1907/08 kam Pieck mit Rosa Luxemburg und Franz Mehring in persönliche Verbindung, mit denen ihn seither kein revolutionärer Kameradschaftsverband und mit 19 Jahren der Sozialdemokratie an. Dank seiner Energie und seinem Bildungsselbstbewusstsein war er von früher Jugend an Vertrauensposten in der Arbeiterbewegung. Wiederholte wurde er auch als Delegierter zu Gewerkschaftstagungen und Parteitagtagungen entsandt.

Die schmähliche Haltung der burgfriedlichen Sozialdemokratie in der Kriegszeit findet in Pieck vom 4. August 1914 an einen unverhüllten Gegner, der sehr bald zum zukünftigen Organisator der kleinen Spartakusgruppe wird. Genosse Pieck war beteiligt an der Herausgabe der illegalen Informationsblätter, den Vorschriften der Spartakusbüro. Er organisierte fast allein auch die Herausgabe und Verbreitung der ersten Ausgabe der Zeitschrift "Internationale" im Frühjahr 1915. Er übernahm es auch, die ersten Straßenprotestaktionen in Berlin vorzubereiten. Bei einer dieser Demonstrationen vor dem Reichstag am 29. Mai 1915 wurde er verhaftet und, zum Teil infolge indirekter Denunziation durch Führer der SPD, bis Ende Oktober 1915 in militärischer Haft gehalten. Von Gefängnis kam Pieck unmittelbar in die Kaserne. Pieck verzog sich auf seine Klassenbrüder im Ausland zu fliehen, stieß deshalb wegen Gefangenverweigerung in Untersuchungshaft, und als er schließlich zwangsweise an die Front geschickt werden sollte, defektierte er. Nach mehrmonatigem Aufenthalt als Flüchtling in Deutschland ging er schließlich nach Holland, wo er aber sofort die agitatorische Tätigkeit unter den vielen Deporten aufnahm und mit dem aus Duisburg geflohenen sozialdemokratischen Redakteur Minister der Zeitschrift "Der Kampf" herausgab. Nachdem der deutsche Militarismus völlig zusammenbrach war, kehrte Pieck nach Deutschland zurück, um sich auch hier sofort wieder in die revolutionäre Arbeit für den Spartakusbund zu stürzen. In Berlin war er besonders im Kreis der revolutionären Obleute, gemeinsam mit Leo Baeck tätig. Seit dem 10. November 1918 gehörte Pieck ununterbrochen der Zentrale des Spartakusbundes, der späteren Kommunistischen Partei Deutschlands an. Ihm lag zunächst der Aufbau der Berliner Organisation ob. Nach der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, die er seit der jungen Augen als Gefangener im Scheidt-Hotel miterlebte, hielt ihm die organisatorische Leitung der gesamten Partei zu. Die Partei hat dem Genossen Pieck seitdem eine Fülle immer neuer Aufgaben übertragen, die er stets mit der Gemessenhaftigkeit und Treue eines der Revolution voll ergebenen Arbeiters erfüllt hat. Gerade was andere wankten oder die Partei verließen, stand Genosse Pieck um so fester zur Partei.

Genosse Pieck erlebt sein 50. Lebensjahr in voller geistiger und körperlicher Freiheit. Die Partei verbindet heute mit dem Partei ihr das, was er alles für sie und das deutsche Proletariat getan hat, den aufrichtigen Wunsch, dass es ihm noch lange vergönnt sein möge, unserer Partei mit zu dienen.

Editorial: Eine freie Presse ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer sozialistischen Gesellschaft.

Zur Unterstützung der Arbeiterbewegung und gegen Krieg und Faschismus.

Geben Jahre KPD.

Den 2. Januar

Am 30. Dezember 1918 beschloss die Reichskonferenz des Spartakusbundes nach einem Referat von Karl Liebknecht über "Die Krise in der USPD" unter Bölung aller organisatorischen Bedingungen zur USPD die Konstituierung als selbständige politische Partei unter dem Namen: Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund).

Der Spartakusbund hatte während der ganzen Kriegszeit, auch nach dem Anschluss an die neu gegründete USPD im Frühjahr 1917, keine organisatorische und politische Selbstständigkeit nennenswert angegeben. Er bezeichnete die USPD nur als ein Revitalisierungsfeld während der Kriegszeit, und er verneinte auch seinem Arbeitskreis, der der USPD fernstehend, die Tätigkeit in seinem eigenen Reiche. Als die Fesseln des Belagerungsstaates gefallen waren, und als die stürmischen, revolutionären Ereignisse des Winters 1918 den besten Anmachungsunterricht über die sozialistische Revolutionäre Rolle der USPD als Gesamtorganisation zu erzielen begannen, ließ sie den Spartakusbund jeder Grund fort, noch irgendwelche Beziehungen zur USPD aufrechtzuhalten. Auch die Frage, ob nicht die endgültige Trennung unabdingbar wäre auf dem kommenden Parteitag der USPD zu vollziehen sei, wurde mit überwiegender Majorität gegen drei Stimmen in einer nichtöffentlichen Sitzung am 20. Dezember verhindert.

Der Gründungsversuch brachte nicht nur die Trennung von der USPD, sondern auch die Verschmelzung mit den Linken Sozialdemokraten

revolutionären Zentrum des Spartakusbundes. Indem er sich der Spartakusbund in seine Reihen aufnahm revolutionäre Elemente auf, die nicht nur Gegner der Parlementarik waren, sondern, wie sich sehr bald herausstellte, überhaupt die Bildung einer selbständigen, stark zentralisierten Kommunistischen Partei verhinderten.

So spiegelte auch die Debatten des Gründungsversuches die Schwächen wie die Vorteile des Spartakusbundes wider. Das Referat von Rosa Luxemburg enthielt alle wesentlichen Elemente des Kommunismus und illustriert richtig die weitere Entwicklung der Situation und die Aufgaben einer Kommunistischen Partei. In der Diskussion dagegen kommen alle illusionären Ausschreibungen der eben erst in den revolutionären Strom gerissenen Arbeiter zum Ausdruck. Bei der Abstimmung über die Verschmelzung an den Wahlen zur Nationalversammlung erhielt die aus den erfahrensten und ältesten Führern bestehende Zentrale eine Niederlage. Ein weiterer, noch verhängnisvoller Beschluss über den Wahlkampf der Gewerkschaften wurde nur durch die Überzeugung der Anträge an eine zu wählende Programm-Kommission verhindert.

Aber die wichtigste Tatsache, sowohl für die Arbeiterschaft wie für die Bourgeoisie, war doch die Gründung einer selbständigen Kommunistischen Partei. Auch diese Tatsache wurde von der Konterrevolution mittels richtiger eingeschlagen als von der Arbeiterschaft. Die Bronofationen, die von Kautz als dem Führer der Konterrevolution schon in den Novembertagen 1918 eingetragen wurden, wurden in verstärktem Maße fortgesetzt. Die junge Kommunistische Partei stand somit von den Tagen ihrer Geburt an in der schwierigsten Situation, in die selbst geschickte und erfahrene revolutionäre Parteien geraten können: die Partei durfte nicht auf die Bronofationen ihres Gegners hereinfallen, ohne auf der anderen Seite durch Possessivität den Charakter einer revolutionären Partei überhaupt zu verlieren.

Es ist gewiss nicht zu bestreiten, dass die eben erst im Entstehen begriffenen Organisationen der KPD hier und da Fehler nach einer oder anderen Seite hin begangen haben. Aber das darf nicht die wichtigste Tatsache verschleiern, dass die Bildung einer Kommunistischen Partei im Feuer des offenen Bürgerkrieges von grundsätzlicher Bedeutung für die ganze Arbeiterschaft Deutschlands war. Die Mitglieder der KPD, die damals die Feuerkugeln erfuhrten, haben mit ihrem Leben und Blut die Kommunistische Partei aufzubauen und leistungsfähig zu machen. Sie nahmen auf sich alle Verfolgungen und selbst den Tod, und lehrten so ihren Klassenbrüdern die Notwendigkeit einer starken revolutionären Partei. Auf den Erfahrungen des Jahres 1919 ruht die ganze weitere Arbeit der Partei, und diese Erfahrungen werden für uns so fruchtbar erweisen, je mehr eine neue revolutionäre Situation heranzieht.

Der Gründungsbeschluss der KPD.

Am 30. Dezember 1918 nahm die Reichskonferenz des Spartakusbundes nach einem Referat von Karl Liebknecht einen die KPD konstituierenden Beschluss an, in dem es heißt:

"Die USPD hat das Recht vorzuweisen, als Partei des sozialistischen Klassenkampfes anerkannt zu werden."

Die revolutionäre Partei gehörte mehr als je eine Entscheidung unverdeutlichte Haltung, Loslösung von allen lauen und opportunistischen Elementen, Zusammenhalt aller ethisch und entschlossen proletarischrevolutionären Kämpfer. Ein langer in der USPD verworren liegende die Taktiken gegen das Proletariat, den Sozialismus und die Revolution aufzurütteln zu verlegen.

Wir haben uns niemals irgendeiner Illusionen über das Wesen der USPD hingegangen, dieses Gelegenheitsprodukt des Weltkrieges, das mit dem Abschluss des Weltkriegs dem Tode geweiht ist.

Jetzt hat die Stunde geklingt, in der alle proletarischen Elemente der USPD den Rücken kehren müssen, um eine selbständige Partei mitarem Programm, festem Ziel, einheitlicher Taktik, höchster revolutionärer Entschlossenheit und Tatkraft zu schaffen, als ein hartes Instrument zur Durchführung der beginnenden sozialen Revolution.

Zudem die Reichskonferenz des Spartakusbundes das temporäre Isolation der Länder brüderlich begrüßt und zur gemeinsamen Takt der Weltrevolution aufsetzt, beschließt sie:

"Unter sojus ist eine organisierte Beziehung zur USPD, konkretisiert als der Spartakusbund als selbständige politische Partei unter dem Namen: Kommunistische Partei Deutschlands"

Gruppen aus Hamburg und Bremen, mit denen der Spartakusbund schon seit dem Oktober 1918 in engeren Beziehungen stand und die sich im November 1918 als Gruppe der Internationalen Kommunisten Deutschlands konstituiert hatten.

Die russische Oktober-Revolution zog damit ihre Spuren in Deutschland nicht nur in Gestalt der Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten, die Partei der Bolschewiki stand fast bemüht Nachfolger auch in einer Gruppe im Namen dieser Gemeinschaft betonenden selbständigen Partei.

Durch den Gründungsbeschluss wurde der erste Schritt zur Herausbildung einer Kommunistischen Massenpartei in Deutschland getan. Zum Schluss in dieser Partei die revolutionär bestimmten Arbeiter der USPD. Der Verlust des Anteiltes der von Liebknecht geführten revolutionären Obleute-Büro-Berlin nach während des Gründungsversuches scheiterte an dem falschen Beschluss der KPD auf Wahlkampf der Nationalversammlung und an den unzureichenden Fortsetzungen der revolutionären Obleute-

WILHELM PIECK

Gruppen aus Hamburg und Bremen, mit denen der Spartakusbund schon seit dem Oktober 1918 in engeren Beziehungen stand und die sich im November 1918 als Gruppe der Internationalen Kommunisten Deutschlands konstituiert hatten.

Die russische Oktober-Revolution zog damit ihre Spuren in Deutschland nicht nur in Gestalt der Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten, die Partei der Bolschewiki stand fast bemüht Nachfolger auch in einer Gruppe im Namen dieser Gemeinschaft betonenden selbständigen Partei.

Durch den Gründungsbeschluss wurde der erste Schritt zur Herausbildung einer Kommunistischen Massenpartei in Deutschland getan. Zum Schluss in dieser Partei die revolutionär bestimmten Arbeiter der USPD. Der Verlust des Anteiltes der von Liebknecht geführten revolutionären Obleute-Büro-Berlin nach während des Gründungsversuches scheiterte an dem falschen Beschluss der KPD auf Wahlkampf der Nationalversammlung und an den unzureichenden Fortsetzungen der revolutionären Obleute-

Unter sojus ist eine organisierte Beziehung zur USPD, konkretisiert als der Spartakusbund als selbständige politische Partei unter dem Namen: Kommunistische Partei Deutschlands"

Dresden

Jahres-Gartenbau-Ausstellung 1926 der Dresdner Jahrestauschau

Die Jahrestauschau Dresden 1926, die seit langer Zeit unter dem Titel „Jahres-Gartenbau-Ausstellung“ veranstaltet ist, erfüllt am Wert, um die ungewöhnlich reiche und vielfältige Ausstellung rechtzeitig ihrer Vollendung zu präsentieren. Dem soll schon am 22. April des kommenden Jahres mit einer Frühjahrsblumenschau in den Ausstellungshallen eröffnet werden. Das ist die erste der fünfjährigen Betriebsmitten für abfassenden leichter Gartenschauen in den Hallen. Die gärtnerischen Anlagen im Ausstellungsgelände nach dem Gesamtentwurf des Gartenarchitekten Gustav Ullinger (Berlin) erstrecken sich bedeutend in beide Teile des Großen Gartens. Neben die Ausmaße des hier gestalteten mögen einige Zahlen Aufschluß geben: Es wurden bisher gepflanzt 35.000 Tulpen, 3000 Narzissen, 50.000 Rosen und 800 Stauden-Ritterporen. Dazu werden noch gepflanzt werden: über eine Million Rosen, Stiefmütterchen und Bergkameliendienst, Dahlien, Sommerblumen (Heliotropen, Begonien, Alster u. a.), Blütenkunden, Rhododendron, Kletterer und Ziergehölze, Schlingpflanzen der verschiedensten Art und 2000 leuchtende Meter Hochpflanzen. Ein Gartenhecatombe im Rahmen der Gesamtplanung und ein mächtiger Bau „Der Grüne Dom“ dürfen als besondere Schmücke der Ausstellung gelten. Vermittels eines Aufstuges wird man vom Plateau des Grünen Doms einen weiten Blick über die herrlichen Analogien der Ausstellung und des Großen Gartens und darüber hinaus auf das Welschland der Stadt haben. Die wissenschaftliche Ausstellung bringt neben der Darstellung von Bodenfragen, der Klima- und Weiterleitung, des Düngewesens, des Pflanzentriches und Darstellungen der statistischen Gruppen des Gartenbaues einen ganz neuartigen Vorstech in Pflanzenzüchtung, auch sollen die neuen Vererbungsgesetze erstmals in lebenden Stammbäumen zur Anschauung gebracht werden. Ein breiter Raum wird auch der Gruppe „Gartenbau und Volksgeheit“ eingeräumt werden, für die die Mitarbeit des Deutschen Orgie-Museums in Dresden gefügt wurde. Die industrielle Aufteilung vereinigt in sich alles sachtechnische Handwerkzeug und nicht belohnend durch einzelne Spezialgruppen wie z. B. „Elektrizität und Gartenbau“ und durch besondere Bauten im Freien, keramische Gartenelemente u. a., das Interesse des Fachmannes ebenso wie das des Laien heraufrufen.

Im Zusammenhang mit dieser großen Gartenbauausstellung steht die „Internationale Kunstausstellung“, die etwa vier Wochen später in besonders dafür bestimmten Hallen des Städtischen Ausstellungspalastes eröffnet werden und Werke namhafter Künstler der Gegenwart aus allen Kulturländern in sich vereinigen wird.

Gleichzeitig darf erwähnt werden, daß die Ausstellungsteilung auch schon mit den Vorarbeiten für die nächste Jahrestauschau 1927 „Das Papier, seine Erzeugung und Verarbeitung“ nach Vollendung der für die Ausstellung in Frage kommenden und internationalen Kreise begonnen hat. Neben dieser neuen Planung, welche die bemerkenswerteste Papierausstellung Deutschlands zu werden verspricht, sollen demnächst Einzelheiten bekanntgegeben werden.

Ble ein Überfließer seine Arbeitslente zu Weihnachten beschafft

In Sachsen wohnt ein Oberfließer Sch. Für dessen Haushalt macht eine arme alte Frau, dessen Mann infolge einer herznächtigen Schwerhörigkeit vollständig invalide ist, die Wäsche im Hause des Hauses. Kurz vor dem Weihnachtsfest liefert die Wäscherin bei Herrn Warmer wieder Wäsche ab, und am Schlusse gab sie ein Büschchen mit dem Worten: „Den wünschen wir Ihnen auch ein gesegnetes Fest.“ Oberfließer will die beglückte Frau heim; arme Leute sind auch mit kleinen Päckchen zufrieden in dem Glauben, ein gutes Stück Christstollen erhalten zu haben. Aber futsch gedacht, zu Hause angekommen, wird das gesegnete Büschchen geschafft, und was war zu lehnen? Bleibt also der arme Böddchen. Das war das Weihnachtsgeschick des Herrn Oberfließers für seine Wäscherin. Arbeitersfrauen, mehr ihr kann immer noch nicht, in was für einer Verhöhnung Ihr beliebter Gelehrte steht! Ein paar alberne Böddchen als Weihnachten für so viel Mühe und Fleiß, ist das nicht ein Hohn? Wer weiß, wie oft auch nicht noch genötigt wurde, als die Frau den Wuschzettel zur Bezahlung vorlegte. Wenn gerade für Wäsche machen wollen, die müssen nichts ausgeben, und doch ist es kein Underleiden, zumal für alte Frauen. Arbeiterfrauen zu verhöhnen scheint verbuchtes Recht christlicher Rücksichtslosigkeit zu sein. Ihr Arbeitersfrauen nicht den Herrschaften zeigen, daß ihr nicht mehr gewillt seid, euch verhökken zu lassen, zeigt einer Kleiderbeschafferin, indem ihr den Kürschner aus der Kirche vollzieht. Dies ist die einzige gehörhrende Antwort, die auf solche Gemeinheiten gegeben werden kann. Arbeitertrotz. G. G.

Regenbeobachtungen in den Monaten Juli, August, September und Oktober 1925

Zu den bisherigen 7 Meßstellen auf den Alarzlagen in Kaditz und Leubnitz, den Kanalbetriebsstellen Olzsitzstraße 6 und am Leopoldberg, auf der Straßenreinigungsstelle in der Nöthnitzer Straße in Vorstadt Blasewitz und in den Grundstücken Friedrich-August-Straße 32 in Oberehrenhain und Königstraße 19 in Neu-Ulitz, sind im Laufe des Monats Juli noch 4 weitere Meßstellen in Betrieb genommen worden, und zwar auf der Straßenreinigungsstelle Chamissostraße, Vorstadt Göttel, im Garten der Schule in Gorbitz, auf dem Dorfplatz in Vorstadt Reick und auf dem Bönschplatz.

Regen von 0,5 Millimeter Höhe und darüber sind im Juli an 16 Tagen an den einzelnen Meßstellen zwischen 17 und 28 mal gefallen. 15 Regen waren über die ganze Stadt verteilt, die übrigen trafen nur Teilstädte. Die größte Regenhöhe mit 3,0 Millimeter wurde am 4. Juli auf der Meßstelle an der Chamissostraße bei einem Regen von 5 Stunden und 20 Minuten mit einer Regenzeit von 6,2 Millimeter für die Stunde oder jährlich 17,2 Liter auf den Hettar Gründfläche festgestellt. Die größte Regenhöhe von 8 Stunden und 20 Minuten wurde bei Regenfällen geringerer Regenzeit am 10. und 14. Juli in Kiel, auf der Königstraße und auf der Königstraße ermittelt. Die größte Regenzeit von durchschnittlich 8,7 Millimeter Regenhöhe für die Stunde oder jährlich 200 Liter auf den Hettar

beobachtete, wurde am 26. Juli in Leubnitz als Teil eines Regens von 7 Millimetern in 35 Minuten beobachtet. Die höchste Regen-Höhe tritt in 6 Minuten 6,9 Millimeter. Die Summe aller Regen für alle Regen über 0,5 Millimeter betrug: In der Chamissostraße 23,4 in Kaditz 5,1 in der Königstraße 8,2 in Leubnitz 7,6 in Blasewitz 9,1 in Leubnitz 6,7 in Gorbitz 10,9 und in Kiel 8,7 Millimeter.

Der August hat Regen von 0,5 Millimeter Höhe und darüber an 18 Tagen an den einzelnen Meßstellen zwischen 21 und 28 mal gefallen. 11 Regen waren über die ganze Stadt verteilt, die übrigen trafen nur Teilstädte. Die größte Regenhöhe mit 2,0 Millimeter und gleichzeitig nur 15 Minuten und 10 Minuten, die längste Regen wurde am 5. August auf dem Bönschplatz beobachtet. Die durchschnittliche Regenzeit dieses Regenfalls nur 3,4 Millimeter für die Stunde oder jährlich 9,4 Liter auf den Hettar Gründfläche. Auch die größte Regenzeit mit 4,0 Millimeter Regenhöhe für die Stunde oder jährlich 12,5 Liter auf dem Hettar Gründfläche wurde am 10. August ermittelt. Es stehen dort am 5. August, als Teil eines Regens, 19 Minuten 7,5 Millimeter. Die Summe aller Regen für alle Regen über 0,5 Millimeter betrug: In der Königstraße 12,2, in Oberehrenhain 12,4, in der Königstraße 12,8, in der Königstraße 16,7, in Leubnitz 11,0, in Kiel 9,9, in Gorbitz 9,1 und in Blasewitz 10,2 Millimeter.

Im September hat Regen von 0,5 Millimeter Höhe und darüber an 15 Tagen, an den einzelnen Meßstellen zwischen 14 und 20 mal gefallen. 10 Regen waren über die ganze Stadt verteilt, die übrigen trafen nur Teilstädte. Die größte Regenzeit mit 10 Millimeter wurde in Oberholzschau beobachtet, die Regenzeit hierauf 2 Stunden 10 Minuten, die Regenzeit 1,4 Millimeter. Regenzeit für die Stunde oder jährlich 12,2 Liter auf dem Hettar Gründfläche. Die größte Regenbauer brachte am 1. Juli ein Regen in Kaditz. Es fielen 2,5 Millimeter in 8 Stunden und 30 Minuten. Am 9. Juli war an der gleichen Stelle auch die große Regenzeit dieses Monats verzeichnet: Es fielen 0,8 Millimeter in 5 Minuten, entsprechend einer Stundendauer von 9,8 Millimeter oder jährlich 14,8 Liter auf dem Hettar Gründfläche. Die Summe aller Regen für alle Regen über 0,5 Millimeter betrug: In Oberholzschau 42,2, in der Königstraße 37,1, in der Königstraße 26,4, in Cotta 33,8, in Kaditz 3,7, auf dem Bönschplatz 22,9, in Blasewitz 32,2, in Kiel 30,9, in Gorbitz 28,7, in Leubnitz 27,8 und am Leopoldberg 25,5 Millimeter.

Im Oktober hat Regen von 0,5 Millimeter Höhe und darüber an 17 Tagen, an den einzelnen Meßstellen zwischen 13 und 19 mal gefallen. 10 Regen waren über die ganze Stadt verteilt, die übrigen trafen nur Teilstädte. Die größte Regenzeit mit 7,1 Millimeter und gleichzeitig die größte Regenbauer zeigte am 21. Oktober der Meßstelle auf dem Bönschplatz. Die Regenzeit dieses Regens betrug 1,1 Millimeter. Regenzeit für die Stunde oder jährlich 8,1 Liter auf dem Hettar Gründfläche. Die größte Regenzeit von 1,8 Millimeter für die Stunde oder jährlich 18,3 Liter auf dem Hettar Gründfläche wurde am 18. Oktober in Leubnitz und am 14. Oktober in Gorbitz festgestellt. Es regnete beide Male 0,8 Millimeter in 10 Minuten. Die Summe aller Regen für alle Regen über 0,5 Millimeter betrug: In Oberholzschau 40,1, am Bönschplatz 39,0, in der Königstraße 37,9, in Kiel 34,1, in der Königstraße 23,2, in Blasewitz 33,0, in Kaditz 30,2, in Gorbitz 30,0, in Leubnitz 29,4 und am Leopoldberg 25,9 Millimeter.

RBB. Gewerkschaft Montag, den 4. Januar, 10 Uhr, R. St. Stadt-Kurzarbeiter Braunschweig, Autobusgasse Augsburger Rein-Kunstwerk!

Eine gute, bürgerliche Gesellschaft

Hebt sich zukünftig im Landes-Wohlfahrts- und Jugendamt. Die überhaarigen und rauhbeinigen Kommunisten hat man ganz logistisch weggeschafft. Haben diese jünglichen Repräsentanten wirklich Thunung und Verständnis von den Wohlfahrts- und Jugendfragen, die dort entschieden werden sollen? Jeder Leut wird mit uns in der verneinenden Stellungnahme übereinstimmen, wenn er sich die Bedenken des Auschusses ver gegenwärtigt, die dort raten und taten sollen. Es liegen dort u. a. Vertreter der christlich-nationalen Arbeiterschaft, 1 Vertreter des Finanzministeriums, 1 Vertreter des Ministeriums des Innern, 1 Vertreter des Justizministeriums, 1 Vertreter des Ministeriums für Volkssbildung, 1 Vertreter des Wirtschaftsministeriums, 3 Vertreter der sächsischen Arbeiterschaft der Ver sicherungsträger, Amtshauptmann Dr. Schulze-Dresden als Vertreter der Bezirksverbände, Amtsschreiberin Rosi Heinrich Arthur Rothe-Dresden als Vorstandsschreiberin, Amtsschreiberin Rosi Heinrich Meusel-Dresden als Jugendrichter, Schulrat Dr. Weidmüller-Chemnitz als Bezirksschulrat, Schulrat Johannes Müller-Hellerau bei Dresden als Vertreter der höheren Schulen, Beaufschuldetlehrerin El. E. Simon-Dresden als Vertreterin der Berufsschulen, Oberlehrer W. Schubert-Lengehohls als Vertreter der Volksschulen. Vom Landtag berufen: Frau Abgeordnete Böttner-Dresden, Abgeordnete Elsässer-Lichtenstein, Abgeordnete Siegert-Chemnitz (der Prädikantengang!), Frau Abgeordnete Böttner-Dresden, Louis Ludwig, Frau Abgeordnete Dr. Hartwig-Bünger-Dresden, Abgeordnete Hödmann Leipzig. Vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium berufen: Pfarrer Bandalin-Dresden auf Vorschlag des Landesvereins der Diakonen Mission, Stadtratsoberhaupt Max Bünker (SPD)-Dresden, Rechtsanwalt Dr. Hille-Dresden auf Vorschlag des Sächsischen Roten Kreuzes, A. Küller-Dresden und Dr. Margarete Lehmesmeier-Dresden auf Vorschlag des Landesausschusses deutscher

Augsburger, Gemeindevertretung, Gustav Riedel-Werkschule auf Vorschlag des Landesvereins der Sächsischen Arbeiterschaft, Universitätsprofessor Dr. Walter Hoffmann-Dresden, Bürgermeister Ulrich (CDU)-Dresden.

Der Sächsischenrat beim Landeswohlfahrts- und Jugendamt hat in seiner ersten Sitzung bereits „Rücksicht“ erhebt getrieben. Der sächsische Reichstag als Finanzminister nicht eben die vorliegende, soziale Sozialierung. Gleichzeitig wurde in gesamter Sitzung entschieden, daß den bestehenden und ausgewählten Arbeitnehmern, ihnen eine Genehmigung der Arbeitsunterbrechung in Abreise kommt, die Beiträge der Gemeinschaften bei der Verhinderung der Sozialversicherung einzurichten.

Der 1. Sitzung am 2. Februar 1926 auf dem Gelände der Sächsischen Wohlfahrtsplattform wurde die Wiederherstellung der sozialen Sozialversicherung, um dann vom Staat mit entsprechenden Abgaben den Arbeitnehmern als nachhaltiges Arbeitsgedächtnis befreit zu werden. An den Personen der Städte berechnet sich in der kapitalistischen Staat. Es ist Aufgabe sowohl unter Gewerkschaften, als auch unter Gewerkschaftsparteien, gegen die Wirkung der Sozialpläne zu protestieren, die Gewerkschaften müssen mobil zu machen und die Gewerkschaftsverbände in Sterblich zu leben, gegen ihre sozialen Anstrengungen in der Regierung und im Landeswohlfahrts- und Jugendamt.

Vollschule. Donnerstag, 7. Januar beginnen: Ernst Hörlisch: Gotha, 2. Jahr, 8,15—9,45 Uhr im Deutschen Hof der Stadt, Büchner und Schellnhof, Neues Stadhause, Theaterstraße 11, 1. Dr. Friedr. W. Häfner, Dr. Artur Kappeler und Dr. Franz Rodrian. Modernes Leben, 7,30 Uhr im biologischen Zimmer der Dreifaltigkeitschule, Maximilianstraße 17, 1.—Freitag, 8. Januar beginnen: Margarete Brandenburg. Stimmbildung für Grön. (Für die Teilnehmer des vor Wochenschlaf begonnenen Pausenabsatzes) 8,30—9 Uhr im Gelangszimmer der Innenschule, Hummelstraße 3; Georg Holderegger, Richard Böhlener, Jugendwohlfahrt, 7,30—9 Uhr im Zimmer 6 der 4. Mädchenschule, Paulsenstraße 10, Eg.; Dr. Marie Snell: Von Sängling zum Kleinfeld. Ein Siedlungswettbewerb 7,30 Uhr im Hörsaal des Deutschen Gymnasiums, Juliusstraße 18. Teilnehmerlisten hierzu — soweit noch vorhanden — in der Reichsstelle, Georgplatz 5, 1.

Das nächste Sinfoniekonzert der Dresdner Volksbühne findet am 3. Januar 1926, abends 7,30 Uhr, im großen Saal des Gewerbehau statt. Zur Aufführung gelangt unter Generalmusikdirektor Eduard Mörike: Partitur: Sinfonie pathétique; Komponist: Klavierkonzert C-Moll; Dorot: D-Dur-Suite. Als Solist wirkt in diesem „Sächsischen Abend“ Ignaz Tieermann mit. Klavierkonzert für Nr. 640—720 und Unterricht in der Aufführung. Die Mitglieder werden auf dieses Konzert ganz besonders aufmerksam gemacht und dringend erachtet, ihre Pflichtveranstaltung zu besuchen.

Dresdner Volksbühne C. B. Die Aufführung der Zugstilkomödie „Wer weint um Judenac“ von Nehlfeld mit der des neuen Theaters keine Spielzeit im Hause der Kaufmannschaft, Ostro-Allee (neben dem Schauspielhaus) am 1. Januar 1926 beginnt, dürfte im kleinen Hause durch die geistige Intimität noch zu Wert gewinnen. Die Mitglieder werden ganz besonders auf dieses ausgerechnete Volksstück aufmerksam gemacht.

Sarrazani zur Neujahrszeit. Sarrazani's Spielplan wird durch das Schauspiel „Ein Wintermärchen“ beobachtet, aber nebenbei bietet der Titel ein vollständiges artistisches Programm, von 1. Januar 1926 ab einer völligen Wandlung erfordert. Ein Silvesterabend verhindert nicht die Bühne des Dezemberprogramms. Vom Neujahrsfest ab bis einschließlich Sonntag, 3. Januar, finden dann täglich je zwei Vorstellungen bei Sarrazani statt. Zu ihnen wird in erster Linie die Kinderwelt und das Familienpublikum strömen. Es kommt dem Jugendbesuch zu, daß neuerdings die Grenze der Kinder, die nur halbe Preise zahlen, bis auf 14 Jahre hinaufgestellt ist. Die Vergünstigung gilt für alle Nachmittagsvorstellungen. Der regelmäßige Kartenvorverkauf ist noch den in den Weihnachtsferien ge machten Erfahrungen ganz besonders zu empfehlen.

Die Heberrollen über die Beiträge zur Sächsischen landwirtschaftlichen Verbrauchssteuer für das Jahr 1925 liegen vom 1. Januar 1926 an zwei Monate lang während der gesetzten Dienststunden beim häuslichen Verbraucheramt im Stadhause Theaterstraße 12, 1. Zimmer 114, für die Heberrollen zur Einsicht aus. Neben der Gesamtbelastung der von ihm zu zahlenden Beiträge erhält jeder Unternehmer eines der gesetzlichen Heberrollenverzeichnisse bei der genannten Verbrauchssteuer einen schriftlichen Auskunft, über die Beziehung der Beitrags- und die Heberrollen Auskunft. Die Beiträge sind bis zum 20. Januar 1926 an eine der in den Jurisdiktions angegebenen Kostenstellen zu zahlen oder zu überweisen. Geldbau ist nicht ertragbar, so ist nach neuer gesetzlicher Bestimmung der nächstjährige Beitrag vom Absatz der oben genannten Zahlungsträger an noch dem gesetzlich bestimmten Fristabstand mit 11. 1. zu verzinsen.

Grundsteuer. Am 15. Januar wird der vierte Termin der Grundsteuer-Vorauszahlung für das Rechnungsjahr 1925 fällig. Er beträgt ein Viertel des Jahresbetrags, der sich nach 6 RM für je 100 qm des bisher verlasteten Steuerwertes berechnet, und ist in der Regel dem am 15. April 1925 fällig gewesenen ersten Termin der Grundsteuer-Vorauszahlung für 1925 gleich.

Der maßgebende Steuerwert ist aus dem Grundsteuer-Bestandsverzeichnis für das Rechnungsjahr 1922 unter A oder dem etwa zuvor geänderten Veranlagungsbestandsverzeichnis erläutert. Wird die Grundsteuer-Vorauszahlung für den vierten Termin 1925 erst nach dem 22. Januar 1926 an die für das Grundstück zuständige häusliche Steuerstelle gebracht, so ist außer der geistigen Vorauszahlung ein Verzugszuschlag von zu zahlt 2% n. S. für jeden der Hälfte folgenden angefangenen halben Monat zu entrichten.

Sozialversicherung am 3. Januar (Sonntag). Wetterwürdig, meist wolbig bis trüb, Regenfälle.

4. Januar (Montag). Ziemlich milde, wenn auch etwas trüber, wolbig, zeitweise heiter, dösig, Riederschläge in Schneewehen.

Rundfunk

Sonnabend, den 2. Januar.

Rundfunk für Unterhaltung und Belohnung: 4—4,45 und 5—5,30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters, 6,30—6,45 Uhr: Rundfunkstunde, 7—7,30 Uhr: Oberschulendirektor Dr. Brüller; 3. Vorleser; Giovanni, Johanna und Tropf des Kindes in der Vorlesungsreihe „Hausliche Erziehungsfragen“, 7,30—8 Uhr: Vorlesungsreihe über die Einführung in die Arbeitswelt, 1. Wisskraft; „Pathologie der Arbeit“; 3. Vorleser; Prof. Dr. Klemm vom Pathologischen Institut der Universität Leipzig; Eignungsprüfung und Beratung, 8,15 Uhr: Zukünftige Geschlechter, „Anknüpfen und Fortsetzen“, 9,30 Uhr: Breitbericht und Sportauskundestand. Darauf: Tanzmusik bis 11,30 Uhr, ausgeführt vom Leipziger Rundfunkorchester.

Sonntag, den 3. Januar.

8,30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätsschule (Prof. Ernst Müller) 9 Uhr: Motettenzyklus, 11—12 Uhr: Haus-Gredow-Schule, 12—1 Uhr: Rundfunkstunde der Mitteldeutschen Begegnungsstätte Weimar, 2,30 Uhr: Hörspiel „Das Märchen von Holzbrunn“ (Eintrittspreise Werke und Spielleitung: Julius Witte), 7 Uhr: Uebersetzung aus der Leipziger Oper: „Margarete“ von Gounod. Eintrittspreise: Spartenkunststück.



Offizielle Vergütung der Gewerkschaften durch gefallene ADGB-Führer

Von August Enders

Die hinterste Korruption in dem aus sozialdemokratischen Jahren gefallenen ADGB-Bericht bestätigt in immer besseren Massen die Leidenschaft. Doch nicht wurde die ganze Korruptionsaffäre lediglich als eine moralische Verkämpfung einiger Personen behandelt. Der "Bauarbeiter", der durch die Bezeichnung in der "Vorwärts" und durch die offene Stellungnahme des Vorstandes des Arbeitgeberverbands Vorwärts gewusst wurde, ebenfalls zu dem Standort Stellung zu nehmen, glaubt die Sothe ebenso zu können mit der Abmilderung des räumlichen Kasten-Gebäudes, der bis jetzt Mitglied der ADGB war. Er nennt jetzt Karl Erdmann einen politischen Hochstapler und verzerrt keinen Vorsatz die Dinge in bezug auf den ADGB, um den Entwicklungen in der "Vorwärts" selbst überzeugt werden und dadurch erst die Gehmann und Gehmann in ihrer wahren Gestalt kennen gelernt hätte.

Doch die Entwicklungen über die Korruption setzen eine politische und moralische Verkämpfung nicht nur einiger, sondern einer ganzen Kasse von einflussreichen SPD- und Gewerkschaftsführern auf. Jetzt die Tatsache, dass die Unternehmensverbände ungezügelt einem unter sozialdemokratischer Flagge eingetragenen Verlag viele Tausende von Platz-Korruptionsgeldern zur Verfügung stellen können, die Kaufleute der mit dem Firmen-Verlag zusammenarbeitenden sozialdemokratischen Führer, so ist diese Rätselheit noch nicht das Schlimmste, sondern weit gefährlicher und für die ganze Korruption bestimmander ist, dass darin von den Unternehmern bezahlten Führern zum Ausdruck kommende Wollust fast die gesamte SPD- und ADGB-Führung beeindruckt.

Die Buchdruckerei Dr. Weißinger zum Firmen-Verlag hört nämlich nicht bei Karl Erdmann auf, sondern reicht bis zu den Mitgliedern des ADGB-Vorstandes und den Vorsitzenden der einzelnen Gewerkschaften, jenseit Redaktionen der Gewerkschaftsblätter, Herr Baumeljzer, der Inhaber des Zeitungsbüros, war langjähriger Sekretär im Amtesamt der Gewerkschaftsbüro und ist heute noch in letzter Verbindung mit den vorgegebenen ADGB-Führern Herr Rießlich, der Herausgeber der von Unternehmern bezahlter Schriftsteller und Verleger einer Reihe dieser Broschüren, ist handiger Mitarbeiter einer Reihe von Gewerkschaftszeitungen und ein maßgebendes Mitglied in der Leitung des Textilarbeiterverbands. Er ist es auch, der in der "Textilarbeiterzeitung" Artikel schreibt über die "Schädlichkeit" der Theorien von Rosa Luxemburg, Richtung usw., der das offizielle Bildungs-Programm für die Bildungsstufe im Textilarbeiterverband aufstellt und dabei Erkenntnisse schreibt, die dahin gehen, dass die Arbeiter und Gewerkschaftsmitglieder zum "Zentrum wirtschaftspolitischer Führer gegenüber den Unternehmern" erzogen werden sollen. Galloway, ein weiterer Mitarbeiter des der Schriftsteller, war drei Jahre lang wirtschaftlicher Berater im Holzarderverband und in heutige der nun der gesamten Gewerkschaftspresse gelobte Gewerkschaftsführer. Galloway, ein weiterer ehemaliges Mitglied der Firm-Gesellschaft, ist zwar kein Gewerkschaftler, aber schon der Name genug, um auch seine Brüder unter den sozialdemokratischen Gewerkschaftsmitgliedern populär zu machen. Herr Grawinkel, der bisher in der Korruptionsaffäre nicht genannt wurde, dürfte auch nicht unbeteiligt sein, denn er war bis vor nicht allzu langer Zeit offizieller Schriftsteller im ADGB- und Herausgeber der ADGB-Fachzeitschriften. Er wohnte nun ADGB-unmittelbar in der Wohnung des Herrn Wollert über und liest dort sehr die gelbe "Werkgemeinschaft".

Herr Karl Erdmann ist längst als der Typus der Korruptionsfachleute, die mit Unternehmern verbündet die Bezeichnung der Arbeiterschwung betreiben, bekannt. Er ist es, der 1920 die Stimmen-Schädel zur Wahl für die SPD vermittelte, er ist es, der heute noch das Original des von Stimmen zusammengestellten Schaus in Händen hat. Deshalb mag auch bisher die SPD nicht gegen Herrn Erdmann vorzugehen, sondern die kleine finanzielle Gesäßheit seit Jahren bekannt sind. Man kann sich daher auf diesem Gebiet, nachdem der "Vorwärts" jetzt offen gegen Erdmann Stellung nimmt, noch auf allerlei Entwicklungen hoffen, den kleinen Skandal in der SPD-Führergruppe gezeigt machen. Erdmann schlägt das in seinem Schreiben an den "Vorwärts" mit folgenden Worten an:

Den Vorwurf einer „Korruption“ gegen alle Beteiligten muß ich allein aufzugreifen bereitgestellt. Die Bezeichnung übernehme ich jetzt und werde Ihre Wünsche nach Aufklärung mit einer Bereitschaft erfüllen, die die Ihre Erwartungen gewißlich erfüllt. Und das soll jetzt bald geschehen.“

Würde es sich bei der ganzen Sache nur darum handeln, daß die Unternehmern 3000, 10 000, 20 000 oder 100 000 Mark an einzelne sozialdemokratische Arbeiterführer bezahlt hätten, dann könnte sich die Arbeiterklasse zwar mit Esel, aber doch mit der Hoffnung, daß es immer wieder vor kommt, daß sich laufende Zuhörer in eine Bewegung einzuschließen, abwenden und sich mit dem Hindernis dieser Elemente begnügen. Jedes der unten sozialdemokratischen Flügel in den Broschüren verbreitete Sitz wird nicht nur durch die von Unternehmern hergestellten Reihenauslagen der Firm-Broschüren in den Massen verbreitet,

Feuilleton

Das Gemegel bei Homebad

Fünf Tage später, am 6. Juli 1897, fanden 300 Unternehmende in Homebad an. Sie waren auf einer Station am Obis unterhalb Bittelsburgs am Mittwochabend des 5. Juli angekommen und von dort aus in großen Höfen nach Homebad gebracht worden, das sie am 6. Juli gegen 4 Uhr morgens erreichten. Die Banden von Peitschensoldaten hatten obdachlos keine gerechte Beurteilung. Sie waren weder für den Krieg noch für den Frieden verantwortlich, sondern das Gelehrte galt, wofür sie zu den Jägern bewaffnet, wie sie waren, nur eine Waffe von Rang und Größe, die auf Misseraten aus waren.

Vor ihrem Kommen unterrichtet, ließen die Idioten zur Beurteilung gebrochenen Homebader-Arbeiter zum Kat hinter den Stahlwerken – viele mit Frau und Kindern. Die Angestellten wußten aus bitterer Erfahrung, daß die Ankunft der Plaudernden Leute immer ihre Narben hervorrief und daß sie zu dem uns geprägten Tod gemischt wurden. Gewalttaten zu präparieren.

Während die Straßen so verunreinigt waren, wurde von einem Bitteler-Mann ein Schuh abgeschnitten, und einer von den Straßenden kam tödlich verwundet zu Boden. Mit einem wilden Wutschrei stürzten sich die Angestellten zum Oberbernd.

Sich hinter Haufen von Säcken versteckten, verhafteten sie sich. Säcke auf Säcke aus den Kesseln auf die im Boden verborgenen Bitteler-Männer ab, und diese erwiderten das Feuer sofort aus Büchsen. Gleichermaßen wurden andere Schüsse ausführbarer Arbeiter-Lee in die Räume, und verlorenen die in Wands zu leben. Den ganzen Tag über bewarzten sie die Kleinfrieden, und das unheimliche Krachen der Schüsse, die Glücks der Arbeiter, die Schreie der Verwundeten

Rüstet zum Gemeinfchaftstag

In Dresden am 15. Januar 1920

Gewerkschaften!

Die soziale Arbeiterschaft steht vor schweren militärischen und politischen Kämpfen. Die jüngsten Kriege der sozialdemokratischen Wirtschaft müssen immer gewaltiger werden. Das Rollenfeld der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen arbeitender Familien signalisiert die drohende Pleite der Daseinsicherung. Mit den brutalen Methoden militärischer, sozialer und politischer Reaktion versucht die Bourgeoisie ihre Kräfte auf Kosten der Arbeiter zu verstauen. Das Unternehmenswert geht zum Angriff über. Sein Kampf ist der vom Reichsland der Millionen ar

Arbeitsport

Sportmaßlage

Das Maßlage ist allgemein bekannt als ein Mittel zur Beobachtung der Kriegshandlungen. Die univer Kriegshandlungen haben die Wiederbelebung ihres anstreben und nach den verlorenen Gefahren eine nicht immer in einer Erinnerung lebende Maßlage über sich erneut lassen müssen. Diese Kriegshandlungen in einer weiteren Ausweitung ist eine Verteilung für die und darf nicht vermieden werden mit der Sportmaßlage, die man am selben Menschen vornehmen.

Die Sportmaßlage dient der Erhöhung des Leistungsfähigkeits des Einzelns. Sie kann keine Anwendung bei den Sozialen oder Sozialen Gruppen finden, welche es nach gewissen sozialen Verhältnissen, die hier nicht mehr bestehen.

Der menschliche Körper führt eine frische, helle Blut die Körperfunktionen, die es auf die Reaktion und die eingangsartige Zeit erfordert, bis in alle Körper und Leute. Dagegen führt das dunkle Blut die verdeckten Kräfte, namentlich den verdeckten Gewaltkraft wieder zurück. Zunächst zum ersten, dann aus zur Zweiten. Die Blutung nimmt den Stoffwechsel aus und den frischen Gewaltkraft wieder ein. Durch diesen Vorgang ist das Blut einer besseren Leistungsfähigkeit unterzogen. In der sportlichen Tätigkeit kann, in der der Stoffwechsel in erhöhtem Maße vor sich geht, man leicht die verdeckten Kräfte im Blut und kommt in den ersten und auch letzten Akten. Die Stoffwechsel fallen den Muskeln herunter und verdecken Muskelfasern. Dieses Gefühl kann wohl ein jeder. Wer sollte nicht schon nach einer kleinen Wanderung oder einer Radtour über seine Füße zu einem Wohlbefinden gelangen? Zur nächsten Radtour beobachten Sie mit der Zeit die Schwierigkeiten.

Die Maßlage kommt von dem tötigen Herzen, das die Lebendigkeit des Blutes zu leisten hat, zu Hilfe. Aus der gespannten Muskelkrise, besonders an den hart beanspruchten Gelenken wird unter lachenden Kollegien das Blut herausgepresst, immer dem Herzen zu. Von dort wird es dann, wie schon beschrieben, weiter befürchtet zur Leistungsfähigkeit der Blutgefäße. Die Sportmaßlage haben Sie nun mit der Zeit verschiedene Erinnerungen der Stoffwechsel ergeben. Man unterscheidet zum Beispiel die Maßlage vor der sportlichen Leistung und die, die die sportliche Leistung folgt. Eine Kombination dieser beiden Arten gleicht die Maßlage in der Zukunft, an den Übungsfesten Tagen. Aus leichten Griffen, wie Streichen und Klippen, soll die Vorbereitungsmassage beginnen. Sie soll die Muskeln leicht anregen und die Nerven freilegen. Nach der sportlichen Leistung heißt es selber zu lassen. Wie schnell fallen jetzt und Wallgriffen muss die Muskulatur behandelt werden, um die Erholungsmasse selbst bewusst zu bekommen. Die Sportmaßlage befasst vor allen Dingen den Muskel gut weich und kommt gut blutdurchflutet zu erhalten. Sie wird deshalb auch gründlich durchgeführt, das heißt am besten am ganzen Körper. Man verbindet sie mit polnischen Leistungswertungen und Widerstandsaufgaben, die der Schönheit der Gelenke und der Zugfähigkeit der Gelenkkörpern eine gute Vorstellung verschaffen.

Hat man keinen Boxer als Masseur, so kann man sich zur Not auch mit Selbstmaßlage helfen. Sie wird aber den Wert einer Behandlung durch den Masseur nicht erreichen können, weil der Masseur selbst zu oft dabei sein muss.

Die Erfahrung der Griffen und der Massagetechnik erfordert viel Erfahrung und Erfahrung. In vielen Besitztum des Arbeiters-Turn- und Sportbundes werden auch in diesem Winter wieder Massagelinge abgeschafft. Diese fleißig zu besuchen, liegt bestimmt im Interesse eines jeden freien Sportlers.

Sporthaus Wuttke Heidenau-Nord

jetzt Königstr. 23 — Gegenüber dem Postamt
Ausstattung und Bekleidung für jeden Sport

Viele Verkäufe untergebracht

Meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden sowie allen Nachbarn und Bekannten
ZUM JAHRESWECHSEL
herzliche Glück- und Segenswünsche
Frau Ida v. Müller
Fleischerei Tharandt

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches neues Jahr!
Hans Butter u. Frau
KLIPPENMÜHLE, Tharandt.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
Frau Selma v. Patzig, Fleischerei,
Tharandt

Alles Beste zum Jahreswechsel
wünschen unserer werten Kundenschaft, Freunden und Bekannten Max Gittert und Frau, Fleischerei, Tharandt

ZUM JAHRESWECHSEL
allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
gesundes neues Jahr!
Rich. Schlimpert u. Frau
Gasthaus zur Linde, Tharandt.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche!
Max Ausse u. Frau
Fahrgeschäft, Tharandt.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche!
Paul Höhner und Frau, Restaurant
zur Linde, Freital-Deuben

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Gebrüder Grau
Bierhandlung u. Limonadenfabrik
FREITAL-DEUBEN

All unseren werten Gästen ein
glückliches neues Jahr!
Gebrüder Grau

Paul Höhner und Frau, Restaurant
zur Linde, Freital-Deuben

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

Allen unseren Kunden und Ge-
schäftsfreunden sowie Nachbarn und Bekannten z. Jahreswechsel
herzlichste Glück- und Segenswünsche

J. Schneider und Frau, Kürschner, Tharandt, am Markt

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Gebrüder Grau

Bierhandlung u. Limonadenfabrik
FREITAL-DEUBEN

All unseren werten Gästen ein
glückliches neues Jahr!

Gebrüder Grau

Bierhandlung u. Limonadenfabrik
FREITAL-DEUBEN

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes neues Jahr!

Carl Paul, Inhaber Walter Baer
FREITAL-POTSCHEPPEL, Rathaus

ALLES BESTE
ZUM JAHRESWECHSEL
wünschen wir unserer werten Kundenschaft sowie Freunden und Bekannten

Die Bäckermeister
der Bäcker-Zwangs-Innung
Freital.

G. Mehner, Obermeister

Einer werten Kundenschaft wünschen ein
glückliches gesundes ne

Wer beteiligt sich in Strömen an russischem Sprachkursus?

Zuhören an die Expedition dieses Blattes unter
Sprachkursus bis 8. Januar reichen.

Deutsche Reichskrone

Kochstrasse, Ecke Kärtnerstrasse Dresden

Jeden Sonntag und Montag

MÖDERNER BALL

Kesselstraße Dresden

Küche und Keller haben das beste

1. Januar - 30. Januar

Praktische
Geschenk-Artikel

Solinger Stahlwaren

ausgezeichnete
Otto Frenzel

Dresden-Löbtau

Kesselsdorfer Str. 30

Schuhbedarfssortikel- und Lederhandlung

Dresden-Alte, Augsburger, Ecke Jakobistraße

empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im

Kunstleder **echte Rennleiderohlen**

nach eingebrochenen Modellen, wodurch noch besondere Ver-

Pirna

Schützenhaus Feldschlößchen

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

vornehmer Ball

Großstadt-Betrieb

Ja Kapelle

Gasthof Großluga

Sonntag ab 4 Uhr große

öffentl. Ballschau

Treffpunkt aller Einheimischen u. Fremden

Erskl. Hauskapelle in Felsenkeller-Biere! Gute, preise, Küche

— Neue Bewirtung! —

Hierzu laden freundlich ein

Martin Tharang u. Frau

No. Wir stellen jedem Verein unseres Saal, den schönsten und größten der Um-

gebung, interessell frei zu Verfügung

1. Januar - 30. Januar

Feen-Palast Dr.-Leuben

Jeden Sonntag

Gr. Ballschau

Eintritt 20 Pf. a Tag 6 Pf.

1. Januar eröffnet ein Alfred Buschbeck u. Frau

1. Januar - 30. Januar

Gasthof Cunnersdorf

Jeden Sonntag

Große Ballmusik

Blum und Frau

Hierzu laden ein

Kluge Eheleute!

Allesamt. Bed. Art. f. Männer, Frauen, Säuglinge / Kindermutter, Spätschule

R. Freisieben, Dresden-K., Postspiel

Der Oeffentl. Arbeitsnachweis für Freital und Umgegend

sucht:

männliches und weibliches

Personal für die Hand-

wirtschaft

Bürokrat

Aztreibendanz (Schnell)

Grundstück u. Dienstleis-

tung

Die Übung für Berufsbewerbung und Sozialberufsbewerbung

empfiehlt Lehrstellen:

für Männer

Stimmer

Zimmer

Geflüster

Schneiderei

Schneiderei

Werkstätte

Lehrstellen im Rathaus Dienstag von 11 bis 1 Uhr

Wohnen: im Rathaus Donnerstag von 8 bis 9½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Donnerstag von 11 bis 1 Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr

Wohnen: im Rathaus Dienstag von 11 bis 1½ Uhr